

„Donaukurier“ vom 19.02.2009:

## Auf den Spuren von Johann Andreas Schmeller

**Wolnzach (DK) Im Rahmen des Deutschunterrichts zum Thema Dialekt führte die Klasse 9 a des Hallertau-Gymnasiums Wolnzach einen Projekttag zum Thema "Auf den Spuren von Johann Andreas Schmeller – dem Sprachforscher aus Rinnberg" – vor Ort durch. Dabei machte man in Rinnberg und Rohr an verschiedenen Stationen Halt, an denen heute noch Zeugnisse von Schmeller – dem Verfasser des Bayerischen Wörterbuches – vorzufinden sind.**



**Bild: Die Schülerinnen und Schüler des Hallertau-Gymnasiums Wolnzach beschäftigten sich eingehend mit dem Dialektforscher Johann Andreas Schmeller. - Foto: oh**

An der ersten Station beschäftigten sich die Schüler mit dem "Roun-Gütl", dem sehr einfachen Wohnhaus Schmellers, und sahen die sehr ärmlichen Lebensverhältnisse. An der Stelle des "Roun-Gütl" ist heute ein anderes Gebäude vorzufinden, mit einer Gedenktafel, die an das alte Wohnhaus erinnert. Gleich gegenüber wohnt Sebastian Schmeller (Foto), ein Nachfahre des Wissenschaftlers, mit dem wir sprachen:

Wie viele Einwohner von Rinnberg sind mit Herrn Schmeller weitschichtig verwandt? Wie oft gibt es den Namen noch am Ort, wie oft in der Umgebung?

**Sebastian Schmeller:** Etwa der halbe Ort ist ganz weitschichtig mit Johann Andreas Schmeller verwandt, aber nur meine Familie trägt noch den Namen Schmeller. Darüber hinaus ist der Name noch in Rohrbach, Pörnbach und Dürnzhausen vorzufinden.

Sie sind sozusagen direkter Nachbar des Wohnhauses, in dem der berühmte Dialektforscher gelebt hat. Wie war sein Werdegang?

**Schmeller:** Als Johann Schmeller eineinhalb Jahre alt war, zogen seine Eltern von Tirschenreuth hierher nach Rinnberg. Mit 15 Jahren besuchte er das Gymnasium in Ingolstadt, anschließend das Wilhelmsgymnasium in München. In Pörnbach ging er zur Volksschule. Der dortige Pfarrer erkannte die Begabung des Buben und veranlasste, dass er in die Lateinschule des Benediktinerklosters Scheyern geschickt wurde.

Woran war sein Interesse an der Sprache und seine sprachliche Begabung – er sprach später die Fremdsprachen Englisch, Spanisch und Slawisch – in seiner Kinder- und Jugendzeit bereits zu erkennen?

**Schmeller:** Er konnte früh lesen und begann bereits mit zehn Jahren Gedichte zu schreiben.

Wie ging es mit seiner Biografie nach seiner Gymnasialzeit weiter?

**Schmeller:** Da Schmeller aus sehr armen Verhältnissen stammte, musste er lange Zeit Tätigkeiten verrichten, um überleben zu können. Zum Beispiel zog er 1804 in die Schweiz, wo er als Schweizer Söldner für Spanien kämpfte. In dieser Zeit entwickelten er als Autodidakt sein außergewöhnliches sprachliches und sprachwissenschaftliches Talent. 1814 kam er in seine Heimat zurück, trat als Oberleutnant in ein Jägerbataillon ein und nahm an den Befreiungskriegen teil.

Was erinnert heute noch an ihn?

**Schmeller:** Die Klosterschule in Scheyern trägt seinen Namen. In Rohr befindet sich in der Kirchenwand der Grabstein seiner Eltern, und in Wolnzach und in Pfaffenhofen wurde jeweils eine Straße nach ihm benannt. Seine Büste kann sowohl in der Ruhmeshalle in München als auch in seinem Geburtsort Tirschenreuth besichtigt werden. Das Gymnasium in Nabburg wurde nach ihm benannt.

Johann Andreas Schmeller hat sich selbst als "Sprachbrockensammler" bezeichnet. Worin ist sein Verdienst als Dialektologe zu sehen?

**Schmeller:** Er war der Verfasser des Bayerischen Wörterbuches, wofür er in mehr als 20 Jahren über 20 000 Begriffe gesammelt hat. Für keinen anderen deutschen Dialekt gibt es ein vergleichbares Werk. Er war der Begründer der Mundartforschung in Bayern.

Welcher Stellenwert ist ihm darüber hinaus zuzuschreiben?

**Schmeller:** Mit seinen Veröffentlichungen machte er zahlreiche historische Sprachdokumente erstmals der Öffentlichkeit zugänglich. So gab er unter anderem die 1803 von ihm gefundene Carmina Burana als "Carmina Burana – Lieder aus Benediktbeuren" heraus. Damit hatte er auch endlich finanziell gesorgt. Schmeller wurde 1827 Professor am Kadettenhaus in München, 1828 außerordentlicher Professor der älteren deutschen Literatur an der Münchner Universität. 1840 übernahm er darüber hinaus eine Stelle als Unterbibliothekar an der Staatsbibliothek und 1846 als außerordentlicher Professor. 1852 starb er im Alter von 66 Jahren an Cholera.

Im Gymnasium ist derzeit eine Ausstellung über Johann Andreas Schmeller zu sehen.